**GREEN UP YOUR FUTURE**
**Aktueller Corona-Hygieneplan für Workcamps**

Stand Mai 2020

**VORBEMERKUNG**
Alle Teilnehmer*innen sowie alle weiteren arbeitenden Personen im Rahmen des GREEN UP YOUR FUTURE-Workcamps sind gehalten, sorgfältig die folgenden Hygienehinweise sowie die der Gesundheitsbehörden bzw. des Robert-Koch-Instituts zu beachten, um die Ausbreitung von Krankheiten, insbesondere von SARS-COV-2 (Corona-Virus) zu verlangsamen bzw. zu verhindern.

Über diese Hygienemaßnahmen und aktuelle Anpassungen werden die Teilnehmer*innen vor Beginn der jeweiligen Workcamps informiert. Personen, die sich die sich nicht an die vorgesehenen Hygienemaßnahmen halten, werden vom Workcamp ausgeschlossen. Die entstandenen Kosten müssen dann von dem Teilnehmenden übernommen werden. Die Hygienemaßnahmen sind auch außerhalb des Veranstaltungsortes z.B. bei Exkursionen zu beachten.

Das Projekt „Yes, You Can! Green Up Your Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**1. PERSÖNLICHE HYGIENE**

Das neuartige Corona-Virus ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion, vor allem direkt über die Schleimhäute der Atemwege. Darüber hinaus ist auch indirekt über Hände, die dann mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie die Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, sowie über Aerosole (Spucke, Mund- und Nasensekrete beim Niesen oder Husten) eine Übertragung möglich. Folgende Maßnahmen müssen verbindlich eingehalten werden:

- Bei Krankheitszeichen (z.B. Fieber, trockener Husten, Atemproblemen, Verlust des Geschmacks-/Geruchssinn, Halsschmerzen, Gliederschmerzen) auf jeden Fall zu Hause bleiben und telefonisch den Hausarzt oder das Gesundheitsamt bzw. vor Ort in Joachimsthal die BIOKON-Coaches kontaktieren.
- Mindestens 1,50 m Abstand zu anderen Personen einhalten. Das gilt auch, wenn andere Schutzmaßnahmen (z.B. Masken) zusätzlich angewendet werden.
- Keine Berührungen, Umarmungen und kein Händeschütteln.
- Husten bzw. Niesen in die Armbeuge (siehe nachfolgende Erläuterung).
- Kein lautes Sprechen, nicht laut rufen oder schreien, nicht singen (um die Geschwindigkeit der Atemluft niedrig zu halten).
- Mit den Händen nicht das Gesicht, insbesondere die Schleimhäute berühren, d.h. nicht an Mund, Augen und Nase fassen.
- Gründliche Händehygiene (siehe nachfolgende Erläuterung).
- Zusätzlich können Mund- und Nasenbedeckungen oder Masken bei richtiger Verwendung andere Menschen schützen (siehe nachfolgende Erläuterung). Auch wer eine Maske trägt, muss alle anderen Regeln einhalten.

**Husten- und Nies-Etikette**

Husten und Niesen in die Armbeuge gehören zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen! Beim Husten oder Niesen größtmöglichen Abstand zu anderen Personen halten, am besten wegdrehen.

**Hinweise zur Händehygiene**

- Gründliche Händehygiene ist erforderlich (z.B. nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen; nach der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln; nach Kontakt mit Treppengeländern, Türgriffen, Haltegriffen etc., vor und nach dem Essen; vor dem Aufsetzen und nach dem Abnehmen einer Schutzmaske, nach dem Toiletten-Gang oder nach Betreten der Arbeitsräume). Die Regeln dazu sind einfach:
- Händewaschen mit Seife für 20 bis 30 Sekunden (siehe auch https://www.infektionsschutz.de/haendewaschen/) oder
- Händedesinfektion: Das sachgerechte Desinfizieren der Hände ist dann sinnvoll, wenn ein gründliches Händewaschen nicht möglich ist. Dazu muss Desinfektionsmittel in ausreichender Menge in die trockene Hand gegeben und bis zur vollständigen Abtrocknung ca. 30 Sekunden in die Hände einmassiert werden. Dabei ist auf die vollständige Benetzung der Hände zu achten. (siehe auch www.aktion-sauberehaende.de).

Waschen mit Seife oder Desinfektion der Hände ist bei Betreten der Workcamp-Arbeitsräume dringend erforderlich, dazu stellen wir an allen Waschbecken Flüssigseife und Papierhandtüchern sowie Desinfektionsmittel bereit. Öffentlich zugängliche Gegenstände wie Türklinken oder Fahrstuhlknöpfe möglichst nicht mit der vollen Hand bzw. den Fingern anfassen, ggf. Ellenbogen benutzen.

Das Projekt „Yes, You Can! Green Up Your Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**Mund- und Nasenschutz (Behelfsmasken)**

Mit Mund-Nasen-Schutz (MNS) oder textilen Barrieren (Mund-Nasen-Bedeckung MNB, community mask oder Behelfsmasken) können Tröpfchen, die man z.B. beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person durch Husten, Niesen oder Sprechen anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz).

Das Tragen der Masken darf aber nicht dazu führen, dass der Abstand unnötigerweise verringert wird. In den Arbeitsräumen ist das Tragen von Masken bei gewährleistetem Sicherheitsabstand ebenfalls notwendig. Trotz MNS oder MNB sind die gängigen Hygienevorschriften, insbesondere die aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, zwingend weiterhin einzuhalten.

**Hinweise zum Umgang mit den Behelfsmasken**

Folgende Hinweise des Bundesamtes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sind zu beachten:

- Auch mit Maske den Sicherheitsabstand von mindestens 1,50 m zu anderen Menschen einhalten.
- Die Hände müssen vor und nach Anlegen der Maske gründlich mit Seife gewaschen werden.
- Beim Anziehen einer Maske ist darauf zu achten, dass die Innenseite nicht kontaminiert wird. Die Maske muss richtig über Mund, Nase und Wangen platziert sein und an den Rändern möglichst eng anliegen, um das den Austritt und das Eindringen von Luft an den Seiten zu minimieren.
- Bei der ersten Verwendung muss getestet werden, ob das Material der Maske genügend Luft durchlässt, um das normale Atmen möglichst wenig zu behindern.
- Eine durchfeuchtete Maske muss umgehend abgenommen und ausgetauscht werden.
- Die Außenseite, aber auch die Innenseite der gebrauchten Maske ist potentiell erregerhaltig. Um eine Kontaminierung der Hände zu verhindern, darf die Maske nicht berührt werden.
- Nach Absetzen der Maske müssen die Hände unter Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln gründlich gewaschen werden (mindestens 20-30 Sekunden mit Seife).
- Die Maske muss nach dem Abnehmen in einem Beutel o.ä. luftdicht verschlossen aufbewahrt oder sofort gewaschen werden. Die Aufbewahrung darf nur über möglichst kurze Zeit erfolgen, um vor allem Schimmelbildung zu vermeiden.
- Masken müssen bei mindestens 60 Grad gewaschen und anschließend vollständig getrocknet werden. Sofern vorhanden, müssen unbedingt alle Herstellerhinweise beachtet werden.

Seife, Desinfektionsmittel und eine begrenzte Anzahl an Masken und Gummihandschuhen werden vom Veranstalter zur Verfügung gestellt.

## 2. RAUMHYGIENE: WERKSTATT, WORKSPACE

Zur Vermeidung der Übertragung durch Tröpfcheninfektion muss auch während der Workcamps ein Abstand von mindestens 1,50 Metern eingehalten werden. Das bedeutet, dass die Tische in den Räumen entsprechend weit auseinandergestellt werden. Partner- und Gruppenarbeit an einzelnen Gegenständen sind bis auf weiteres nicht möglich. Ein gemeinsamer Gedankenaustausch ist natürlich das Entscheidende in unserer Camp-Welt.
Besonders wichtig ist das regelmäßige und richtige Lüften, da dadurch die Innenraumluft ausgetauscht wird. Mehrmals täglich ist eine Stoßlüftung bzw. Querlüftung durch vollständig geöffnete Fenster über mehrere Minuten vorzunehmen. Eine Kipplüftung ist weitgehend wirkungslos, da durch sie kaum Luft ausgetauscht wird.
Türen bleiben nach Möglichkeit offen stehen, so müssen sie nicht von mehreren Personen angefasst werden.

Das Projekt „Yes, You Can! Green Up Your Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**Reinigung**

Mit hoher Wahrscheinlichkeit nimmt die Ansteckungsfähigkeit von Coronaviren auf unbelebten Oberflächen in Abhängigkeit von Material und Umweltbedingungen wie Temperatur und Feuchtigkeit schnell ab. (Anmerkung: Diese Aussage ist für SARS-COV-2 noch nicht wissenschaftlich belegt, wird vom RKI aber als plausibel bewertet) Nachweise über eine Übertragung durch Oberflächen im öffentlichen Bereich liegen bisher nicht vor.
Im Gegensatz zur Reinigung wird eine routinemäßige Flächendesinfektion auch in der jetzigen COVID-19-Pandemie durch das RKI nicht empfohlen. Hier ist die angemessene Reinigung völlig ausreichend. Wird eine Desinfektion im Einzelfall als notwendig erachtet, so sollte diese generell als Wischdesinfektion mit einer kalten Lösung durchgeführt werden. Eine Sprühdesinfektion, d.h. die Benetzung der Oberfläche ohne mechanische Einwirkung, ist weniger effektiv und auch aus Arbeitsschutzgründen bedenklich, da Desinfektionsmittel eingeatmet werden können (ebenso bei warmer, evtl. dampfender Desinfektionslösung). Die Einwirkzeit bzw. Benetzungszeit ist zu beachten. Je nach Desinfektionsmittel (wenn getrocknete Reste reizend wirken) ist eine anschließende Grundreinigung erforderlich.

Folgende Workcamp-Areale werden besonders gründlich und in stark frequentierten Bereichen täglich gereinigt:

- Türklinken und Griffe (z.B. an Schubladen- und Fenstergriffe) sowie der Umgriff der Türen,
- Tische,
- Computer, Geräte und Maschinen

Alle Teilnehmer*innen erhalten über die Dauer des Workcamps eigenes Arbeitsmaterial (z.B. Stifte). Falls Materialien und Geräte von mehreren Personen genutzt werden, müssen diese vor dem Weiterreichen nach Anleitung durch den Veranstalter entsprechend gereinigt/ desinfiziert werden.

## 3. RAUMHYGIENE EARTH GAME

Die unter Punkt 1 und 2 genannten Hygieneregeln gelten auch im Earth Game. Ergänzend hierzu werden vom Veranstalter ergänzende Maßnahmen vorgenommen.

- Nach jeder Spielrunde wird der Raum gelüftet.
- Die entsprechenden Spielelemente werden nach jeder Spielrunde gereinigt / desinfiziert.
- Einzelne Spielelemente werden in Anpassung an das aktuelle Infektionsgeschehen gesperrt. Dies kann ggf. auch zum vorrübergehenden Schließen des Earth Games führen.

## 4. HYGIENE IM SANITÄRBEREICH

In allen Toilettenräumen stellt der Veranstalter ausreichend Flüssigseifenspender und Einmalhandtücher bereit und füllt diese regelmäßig auf. Auch entsprechende Auffangbehälter für Einmalhandtücher und Toilettenpapier werden vorgehalten. Damit sich nicht zu viele Teilnehmer*innen zeitgleich in den Sanitärräumen aufhalten, wird vor dem Eingang der Toiletten durch gut sichtbaren Aushang darauf hingewiesen werden, dass sich in den Toilettenräumen stets nur eine einzelne Person aufhalten darf. Ebenso zeigt dieses Schild an, ob der Sanitärbereich frei oder besetzt ist.Toilettensitze, Armaturen, Waschbecken und Fußböden sind mindestens täglich zu reinigen. Bei Verschmutzungen mit Fäkalien, Blut oder Erbrochenem ist nach Entfernung der Kontamination mit einem Desinfektionsmittel getränkten Einmaltuch eine prophylaktische Scheuer-Wisch-Desinfektion erforderlich. Dabei sind Arbeitsgummihandschuhe zu tragen.

Das Projekt „Yes, You Can! Green Up Your Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

**5. AUFENTHALT IM AUSSENBEREICH**

Beim Aufenthalt im Außenbereich muss der Mindestabstand eingehalten werden. Vor dem erneuten Betreten der Veranstaltungsräume müssen die Hände mit Seife gewaschen werden. Das Tragen von Masken im Außenbereich ist nicht erforderlich.

**6. UNTERKUNFT UND VERPFLEGUNG**

Die Teilnehmer*innen werden während des Workcamps auf die gesonderten Regeln im Rahmen der Unterkünfte hingewiesen. Diese verfügen über ein eigenes Hygienekonzept. So ist insbesondere auch hier auf die Abstandsregelung, regelmäßiges Lüften der Räume und entsprechende Desinfektionsmaßnahmen zu achten.

Der Veranstalter verzichtet bis auf weiteres auf eine gemeinschaftliche Verpflegung in Form eines Buffets oder ähnliches für alle Mahlzeiten. Die Verpflegung erfolgt über externe Caterer. Die Speisen und Getränke werden den Teilnehmer*innen anschließend einzeln zugeteilt, um so das Infektionsrisiko zu vermeiden. Dabei tragen die Veranstalter Mundschutz und Einmalhandschuhe.

**7. PERSONEN MIT EINEM HÖHEREN RISIKO FÜR EINEN SCHWEREN COVID- 19-KRANKHEITSVERLAUF**

Bei bestimmten Personengruppen ist das Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf höher (siehe Hinweise des RKI https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html ). Dazu zählen insbesondere Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen wie

- Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems (z.B. koronare Herzerkrankung und Bluthochdruck)
- chronische Erkrankungen der Lunge (z.B. COPD)
- chronischen Lebererkrankungen
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- Krebserkrankungen
- ein geschwächtes Immunsystem (z.B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht oder durch die regelmäßige Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr beeinflussen und herabsetzen können, wie z.B. Cortison)
- Personen über 60 Jahre

Diese Personengruppen benötigen einen besonderen Schutz. Gleiches gilt, wenn im Haushalt Personen (Eltern, Geschwisterkinder) mit einem höheren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf leben.

**8. MELDEPFLICHT**

Der Verdacht einer Erkrankung wie auch das Auftreten von COVID-19-Fällen ist dem zuständigen Gesundheitsamt zu melden.

**9. ALLGEMEINES**

Der Hygieneplan mit Stand 25.05.2020 wird jeweils den aktuellen Bedingungen, Regeln und Vorschriften entsprechend angepasst. Jede Änderung wird schriftlich dokumentiert.

Das Projekt „Yes, You Can! Green Up Your Future" wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung befördern. Über grüne Schlüsselkompetenzen zu klima- und ressourcenschonendem Handeln im Beruf – BBNE" durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.